

9er BLATT

Eine neue Schulzeitung

Du hältst etwas ganz Besonderes in Händen: die erste Schulzeitung des BRG 9 oder Erich Fried Realgymnasiums, das „9er Blatt“. Die vorliegende erste Ausgabe wurde in den ersten Wochen des aktuellen Schuljahres von fünf Modulteilnehmer:innen und einem motivierten Viertklässler erstellt.

Ziel dieser Zeitung ist es, das abzubilden, was **euch**, die Schüler:innen des BRG 9, interessiert, amüsiert und bewegt. Da sie noch in den Kinderschuhen steckt, ist das Redaktionsteam für jeden Input von eurer Seite dankbar. Worüber wollt ihr gerne mehr wissen? Was darf in einer Schulzeitung nicht fehlen? Und was habt ihr gelesen, das euch gefallen hat? Wo gibt es andererseits etwas zu kritisieren?

Wir freuen uns über Leser:innenbriefe und Anregungen sowie Kritik.

Schreib' uns einfach eine Nachricht an 9erblatt@brg9.at.

Wir wünschen dir viel Spaß mit der ersten Ausgabe!

Interview des Monats

Jeden Monat gibt es ein Interview zu einem aktuellen Thema. In dieser Ausgabe kommt natürlich unsere neue Schulsprecherin zu Wort. (Seite 4)

SV-Wahl

Die Oberstufe hat Karoline Kugler zur Schulsprecherin gewählt, aber wie genau funktioniert so eine Wahl überhaupt? Wie lief das Hearing ab und wer ist außer Karoline im Team der Schüler:innenvertretung? (S. 6 – 10)

Weißes Tiefgeschoss

Fast alle von euch waren mit den bunten Tierbildern an den Wänden im Tiefgeschoss vertraut. Zu Beginn des Schuljahres waren sie plötzlich verschwunden. Warum eigentlich? Wir sind dieser Frage auf den Grund gegangen und haben nachgeforscht, ob es Pläne für eine neue Dekoration gibt. (Seite 3)

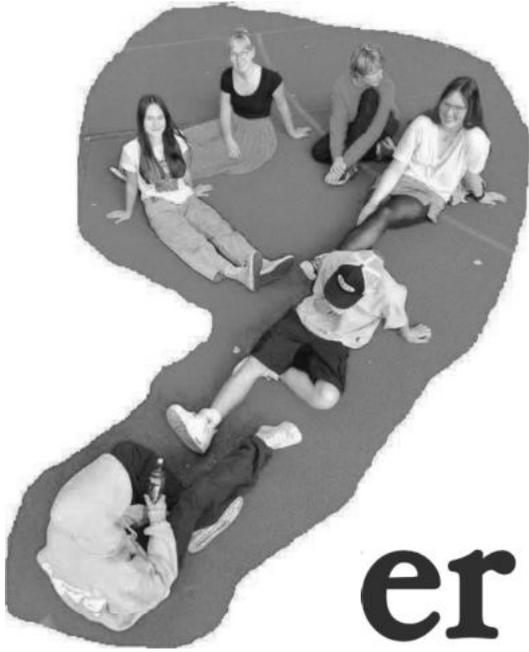
Vieles mehr ...

... wie Kolumnen, einen Kommentar zum letzten weltweiten Klimastreik, Kurzberichte über Ereignisse in der Welt, Eventankündigungen und Sudokus sowie ein Kreuzworträtsel findet ihr in dieser Ausgabe ab Seite 11.



Die SV-Kandidat:innen mit Moderator Laurenz

Das Redaktionsteam stellt sich vor



Wir sind ein kleines Team, haben es aber in kurzer Zeit geschafft, die erste Ausgabe des 9er Blatts für euch zusammenzustellen. Ihr könnt darin alles über Themen, die das Erich Fried Realgymnasium in den ersten Wochen des neuen Schuljahres beschäftigt haben, lesen.

Unser Team besteht aus Livio, Lily, Isabel, Emilia und Leon, den 5 Teilnehmer:innen des Moduls „Schulzeitung“, sowie Oskar aus der 4a. Wir treffen uns jeden Dienstag im EDV-Saal, wo wir brainstormen, recherchieren und schreiben. An der nächsten Ausgabe tüfteln wir bereits. Seid gespannt!

er BLATT



Das Redaktionsteam von links nach rechts: Leon Vogtenhuber (6a), Livio Brousek (6a), Oskar Kaufmann (4a), Emilia Weis (6b), Isabel Steiner (6a) und Lily Kassmannhuber (6a)

Buntes raus – Grau rein?

Habt ihr schon die neuen weißen Wände unten bei der NBT gesehen und euch gefragt, was denn hier passiert ist? Für alle, die es noch nicht gesehen haben, tadaaa:



So sieht es jetzt aus ...
(Foto: Lily Kassmannhuber)



... und so damals.
(Foto: Prof. Lapo)

Keine Sorge, wir sind der Sache auf den Grund gegangen! Nach langer Recherche und einer umfassenden Umfrage mit euch haben wir Ideen gesammelt und die Ursache dafür herausgefunden. Außerdem haben wir

zwei exklusive Gespräche mit Frau Professor Lapo, die verantwortlich für das Malen der Tiere war, und Herrn Direktor Obenaus geführt. Durch ein Interview mit ihm haben wir erfahren, dass die Wände „nicht mehr schön und voller Löcher“ waren, was ihr bestimmt auch schon gemerkt habt, und

wodurch das Streichen der Wände nahe lag. Während der

Sommerferien wurde das Projekt in die Tat umgesetzt. Eine andere Möglichkeit kam nicht infrage, wie zum Beispiel nur die Löcher zu verspachteln und dann kunstvoll über die neuen Flächen drüber zu malen.

Die Leiterin des Tierbilder-Projektes, Frau Professor Lapo, konnte uns bei einigen Fragen weiterhelfen.

Durch sie konnten wir herausfinden, dass unsere Schule 2014 an dem Wettbewerb „GRAU RAUS – BUNT REIN“, der von der Stadt Wien ausging, teilgenommen hat. Dieser hat auch ein Budget für die Umsetzung der Wandbemalung zur Verfügung gestellt. Den Wettbewerb gibt es

übrigens immer noch, und er findet im Frühjahr 2024 erneut statt. „Ich bin für Vorschläge von Klassen, die etwas gestalten wollen, sehr gerne offen“, so der Direktor, und auch Frau Professor Gaitzenauer zeigte sich offen für ein neues Projekt, wie auch natürlich Frau Professor Lapo. Sie selbst fand auch, dass die Wände schon sehr kaputt waren, aber findet, dass es ein „neuer Anfang“ ist. „Es ist sozusagen eine weiße Leinwand“, welche „uns den Raum für eine neue Gestaltung“ bietet.

Außerdem hat uns eure Meinung interessiert, und deswegen haben wir euch zu diesem Thema befragt. Von insgesamt 106 SchülernInnen finden 71, dass es ihnen vorher wesentlich besser gefallen hat, nur 5 finden das Nachher besser und 30 hatten gar keine Meinung dazu.

Es wird bereits geplant, erneut an dem Wettbewerb teilzunehmen, doch es fehlen noch eure Ideen! Also, falls ihr Vorschläge habt, schreibt sie am besten gleich an unsere E-Mail-Adresse: 9erblatt@brg9.at, da schon bis nächste Woche ein konkreter Vorschlag eingereicht werden muss.

(Isabel Steiner und Lily Kassmannhuber)

„Man kann immer zu mir kommen“

ger Blatt: *Warum wirst du eine gute Schüler:innensprecherin sein?*

Karoline: Ich glaube, dass ich sehr gut mit Leuten kann und dass mich tendenziell schon einige Leute in der Schule kennen, zumindest aus den sechsten, siebten und achten Klassen, und ich glaube, dass ich auch ein gutes Gefühl dafür habe, wenn irgendwelche Dinge nicht so gut laufen und ich dann irgendwo etwas ändern möchte, und Leute dann auch zu mir kommen können.

ger Blatt: *Wenn du Bundeskanzlerin wärst, was würdest du für die Umwelt tun?*

Karoline: Unter Umständen schauen, dass auf jeden Fall Benzinpreise und Preise für den Flugverkehr in die Höhe gehen und dafür der öffentlichen Verkehr billiger wird.

ger Blatt: *Genderst du?*

Karoline: Ja.

ger Blatt: *Liest du lieber Zeitung oder spielst du lieber Videospiele?*

Karoline: Weder noch, eigentlich.

ger Blatt: *War für dich klar, dass du die Wahl so deutlich gewinnen wirst?*

Karoline: Nein, eigentlich nicht. Ich bin nicht davon ausgegangen, dass ich es werde. Ich habe eigentlich gedacht, dass der Jakob, der den zweiten Platz gemacht hat, eine richtige Konkurrenz sein könnte und dass der Moritz schon Erfahrung hat, dass das vielleicht auch Pluspunkte für ihn geben könnte. Beim Hearing selber hatte ich dann schon mehr das Gefühl, okay, es könnte sein, dass ich es werde.

ger Blatt: *Apropos Jakob, der hat ja Blumenkisten vorgeschlagen. Wäre das ein Projekt, das du auch angehen würdest?*

Karoline: Ich finde, dass das an sich eine super Idee ist. Ich glaube, das ist schwierig auszumachen, was die ganzen Gesetze angeht. Müsste man sich anschauen, aber an sich, finde ich, ist das keine schlechte Idee. Würde die Schule auf jeden Fall ein bisschen netter gestalten.

ger Blatt: *Was auch aufgefallen ist, du hast als Einzige beim Hearing gesagt, dass es bei uns auf der Schule ganz gut läuft. Fühlst du dich hier wohl oder bzw. wann hast du dich hier nicht wohl gefühlt?*



Foto: Prof. Eliot

Karoline: Ich glaub wirklich, dass es auf unserer Schule gut läuft. Ich finde, die meisten Lehrer sind sehr nett und man kann gut mit ihnen reden, wenn mal Dinge nicht funktionieren und man Sachen nicht schafft. Natürlich gibt es immer Ausnahmen. Richtig unwohl gefühlt habe ich mich eigentlich selten. In Bezug auf Lehrer eigentlich wirklich fast nie, höchstens so kleine Streitigkeiten, aber das ist normal. Und in der Klasse an sich, da kann ich natürlich nur für meine Klasse sprechen, aber wir haben eine sehr gute Klassengemeinschaft, da habe ich mich nie wirklich unwohl gefühlt.

ger Blatt: *Ein weiterer Punkt von dir beim Hearing waren die Wände im Untergeschoss. Weißt du, ob das schon angegangen wird? Hättest du eine Idee, wie man das umgestaltet?*

Karoline: Ich kenne die Wände nur bunt, wie sie waren, und als ich zum ersten Mal unten war, habe ich mich erschreckt. Ich glaub, die Frau Professor Sohl hat sich das als Projekt gemacht mit ihrer jetzigen achten Klasse, mit der 8c. Aber wenn das nicht stattfindet, könnte ich mir vorstellen, dass entweder wieder die NBT das gestalten kann, weil die ja die meiste Zeit da unten verbringen, oder man sonst mal schaut, ob sich in der Schule Leute finden, die sich dafür interessieren würden, dass die das mal machen.

ger Blatt: *Du hast gesagt, dass du eine besondere Bezugsperson, besonders für Frauen, bist. Wie willst du denn den Mädchen in der Unterstufe näherkommen?*

Karoline: Einerseits glaube ich, dass man bei den Gesprächen mit den Klassensprechern und Stellvertretern sagen könnte, dass die das weiterleiten an ihre Klasse, dass man immer zu mir kommen kann. Man muss auch auf den Sozialen Netzwerken präsent sein, dass sie da das Gefühl bekommen, dass sie zu mir kommen können. Wir gehen jetzt sowieso am Montag, den 09.10., durch alle Klassen und stellen uns nochmal vor als Team, und da werde ich das natürlich sagen.

Dann haben sie auch schon ein Bild von mir.

ger Blatt: *Was würdest du tun, wenn wirklich jemand zu dir kommen würde und sagt, dass er/sie sich ungerecht behandelt fühlt? Bzw. allgemeiner, wie würdest du mit Konflikten in der Schule umgehen?*

Karoline: Bei Konflikten untereinander ist es wichtig, zum KV zu gehen und das zu besprechen, zu schauen, ob man da eine Lösung findet, aber wenn es wirklich große Konflikte sind oder Richtung Mobbing geht oder sich jemand sehr ausgegrenzt fühlt, ist es sicher gut, Hilfe von außen zu holen, professionelle Hilfe. Ich weiß, das war auch schon mal an dieser Schule so, dass wirklich Leute von außen gekommen sind und sich mit den Betroffenen zusammengesetzt haben und probiert haben, es zu klären. Ob das im Endeffekt funktioniert, das weiß man natürlich nie so genau. Und in Bezug auf Konflikte mit Lehrern glaub ich, es ist wichtig, erst mal ein Gespräch zu suchen und zu schauen, ob man aneinander vorbeiredet oder ob dem Konflikt wirklich ein persönliches Problem zugrunde liegt.

ger Blatt: *Du bist jetzt Achtklässlerin. Glaubst du, dass du das gut hinkriegest wirst*

mit dem Stress, den man hat, und mit der Verantwortung?

Karoline: Ich glaube schon, dass es relativ viel ist. Eben mit der VWA, und ich bin auch im Schulball-Komitee und mit den ganzen Schularbeiten und was sonst noch auf einen zukommt. Erstens bin ich ja nicht alleine, wir sind ein Team von sechs Leuten, da kann ich auch mal Aufgaben abgeben und sagen: „Hey, ich schaff das jetzt nicht“, aber ich glaube an sich schon, dass das ganz gut funktionieren wird.

ger Blatt: *Hast du gewählt bei der letzten Wahl?*

Karoline: Ja.

ger Blatt: *Was ist dein Lieblingsfach?*

Karoline: Meine Lieblingsfächer sind Psychologie, BE und Geografie.

ger Blatt: *Weißt du, was du nach der Schule machen willst?*

Karoline: Ja, ich habe da schon einen Plan, ob der aufgehen wird, weiß man natürlich nie, aber ich werden auf jeden Fall den MEDAT* probieren in Wien.

ger Blatt: *Danke für das Interview und viel Erfolg als Schulsprecherin!*

*MEDAT = Medizin-Aufnahmetest



Wie die Oberstufe wählte

Kandidat*innen

Jakob Zehetner

ger Blatt: *Warum sollte man dich wählen, und was würdest du verändern?*

Jakob: Ich glaube, dass ich ein sehr gutes Sprachrohr von Schüler*innen zum Direktor sein kann. Aber ich glaube nicht, dass ich als Schulsprecher das ganze Schulsystem ändern kann. Wir haben ja in der Vergangenheit gesehen, wie viele Kandidat*innen schon eine Fassadenbegrünung versprochen haben, aus der im Endeffekt nichts geworden ist. Also, ich würde mir auf jeden Fall nicht zu viel vornehmen, sondern eher auf kleine Events setzen, wie zum Beispiel das Fußballturnier letztes Jahr. Das fand ich sehr cool. Oder auch ein Tischtennisturnier. Grundsätzlich glaube ich, dass ich mich auf die kleinen Dinge konzentrieren werde, die aber dafür wirklich umsetze.

ger Blatt: *Was würdest du an der Schule für die Umwelt tun?*

Jakob: Ich würde die Schule begrünen. Also, Pflanzkisten errichten und um die Säulen Pflanzen einsetzen wäre cool.

ger Blatt: *Spielst du lieber Videospiele oder liest du lieber Zeitung?*

Jakob: Beides mache ich jetzt nicht so aktiv. Früher habe ich viel gespielt, aber Zeitung lese ich eigentlich nicht. Ich werde aber die Schulzeitung lesen.

Jay Rudofsky

ger Blatt: *Warum sollte man dich wählen?*

Jay: Ich bin seit 6 Jahren in dieser Schule und bin in 3 verschiedenen Klassen gewesen. Kenne daher die Schule sehr gut. Ich möchte wichtige Dinge für unsere Schüler*innen umsetzen. Die Mehrheit unserer Lehrerinnen ist sehr engagiert. Das hat mich unter anderem inspiriert, mich auch für die Schule zu engagieren. Außerdem würde ich mich dafür einsetzen, dass die Schüler mehr Freiheit in der Gestaltung ihrer Klasse bekommen. Ein wichtiger Teil in einer guten Schule ist, dass sich die Schüler auch wohlfühlen.

ger Blatt: *Wenn du Bundeskanzler wärst, was würdest du für die Umwelt tun?*

Jay: Als Bundeskanzler würde ich die Bodenversiegelung stoppen, da sie ein großes Problem hier in Österreich ist. Auch sollten die Aufforstung der Wälder und das Anlegen großflächiger Blumenwiesen, inklusive

„Unkraut“, stark unterstützt werden. SUV-Besitzerinnen sollten eine höhere Steuer zahlen, da sie im Straßenverkehr unnötig viel Platz einnehmen und Rohstoffe/Energie verbrauchen. Urban Gardening gehört unterstützt. Die Industrie sollte je nach Schadstoffausstoß und Versiegelung Abgaben zahlen, die dann wieder in umweltfreundliche Projekte investiert werden.

ger Blatt: *Zeitung lesen oder Videospiele spielen?*

Jay: Ich mache beides eher selten, aber ich würde mich eher für Zeitungen entscheiden, da ich mich gerne mit wichtigen Themen auf dem Laufenden halte.

Moritz Marschall

ger Blatt: *Warum kandidierst du, und wieso sollte man dich wählen?*

Moritz: Ich bin der Einzige von der letzten SV, der sich aufgestellt hat. Deswegen bringe ich natürlich eine gewisse Erfahrung und auch die Kontakte mit. Letztes Jahr habe ich die Gelegenheit gehabt, mich mit dem Elternverein auszutauschen, der immer sehr kooperativ war. Aber natürlich auch überschulisch. Es gibt ja diese Schüler*innenparlamente, die immer im Rathaus stattfinden und dort trifft man viele andere SVs und Menschen, die sich für Schulpolitik einsetzen. Dort



knüpft man natürlich viele Kontakte. Letztes Jahr waren wir nur zu viert und von den vieren waren nur zwei wirklich aktiv, weswegen wir nicht so viel umsetzen konnten wie ich eigentlich wollte, und deswegen habe ich jetzt umso mehr die Motivation, mich für Schüler*innen einzusetzen und coole Projekte umzusetzen. Aber besonders wichtig ist mir, dass man einen guten Draht zu allen aus der Schulgemeinschaft hat.

ger Blatt: Was wären konkrete Sachen, die du gerne umsetzen würdest?

Moritz: Ich würde ur gerne wieder ein Tischtennis-match organisieren. Ich bin im Schulballkomitee, das heißt, dort kann man dann auch weitere Sachen einbringen.

ger Blatt: Im zweiten Stock ist ja der Tischtennistisch kaputt. Gäbe es eine Möglichkeit, den zu reparieren?

Moritz: Ja, das ist auch noch ein übergebliebenes Projekt vom letzten Jahr und steht auf jeden Fall auch auf der Liste mit den Sachen, die cool wären. Konkrete Sachen muss ich mir noch überlegen, ich habe ja auch noch ein bisschen Zeit, aber das Wichtigste ist mir, einfach zu vertreten und falls es Konflikte gibt, und Konflikte gibt es genug, dort eine gute Vertretung darzustellen.

ger Blatt: Du bist ja in der 8en. Glaubst du, du kannst den Matura- bzw. VWA-Stress und das Schulsprecher-Dasein gut managen?

Moritz: Das wird auf jeden Fall eine Herausforderung. Aber ich kann mir meine Zeit gut einteilen. Ich weiß, worin ich Zeit investieren will und worin nicht. Ich werde die SV definitiv nicht an zweite Stelle stellen.

ger Blatt: Wenn du Bundeskanzler wärst, was würdest du für den Klimaschutz tun?

Moritz: Mir ist es ganz wichtig, evidenzbasierte Politik zu machen. Egal, ob in der Schule oder im großen Stil. Auf jeden Fall wissenschaftliche Gremien einrichten, Bürger*innenräte fände ich auch definitiv sinnvoll, und Tempolimit 100 ist etwas, was meiner Meinung nach schon längst überfällig ist, weil es eine so simple Maßnahme ist, die so viel an CO₂ einsparen würde. Ich bin kein Klimaexperte, also würde ich mir den Rat von solchen Expert*innen holen.

ger Blatt: Was könnte man in der Schule für das Klima tun?

Moritz: Ich war letztes Jahr auch im Ökolog-Team aktiv. Dort habe ich an vielen coolen Projekten arbeiten können. Zum Beispiel die autofreie Glasergasse, die auch eine längerfristige

Angelegenheit ist und wo einige auch sehr dahinter wären. Aber ich glaube, es wäre einfach gut, einen guten Draht zum Ökolog-Team zu haben, die dafür ja eine wirkliche Fokusgroup sind.

ger Blatt: Du bist ja wahlberechtigt. Hast du prinzipiell gewählt?

Moritz: Die einzige Wahl, wo ich wählen konnte, war die Bundespräsidentenwahl, und da habe ich natürlich gewählt.

ger Blatt: Liest du lieber Zeitung oder spielst du lieber Videospiele?

Moritz: Was Nachrichten angeht, höre ich sehr gerne die Ö1 Journale. Zeitungen an sich lese ich jetzt nicht wirklich, ich spiele aber auch keine Videospiele.

ger Blatt: Aber du würdest die Schulzeitung lesen?

Moritz: Ja.

ger Blatt: Das ist gut! Danke fürs Interview!

Saya Chinchilla

ger Blatt: Warum sollte man dich wählen?

Saya: Für eine moderne Oberstufe! Ja, okay, das ist ein billiger Politiker*innen-Trick, weil sich jede*r was anderes darunter vorstellt. Jedenfalls sollte es auch Spanisch und Italienisch,



nicht nur Latein und Französisch geben, und der Festsaal ist frei! Das heißt viele Möglichkeiten für Konzerte, Theater oder andere Veranstaltungen.

ger Blatt: Wenn du Bundeskanzler wärst, was würdest du für die Umwelt tun?

Saya: Es ist schwierig, alles zu ändern, was anders werden müsste, selbst als Bundeskanzler*in. Aber ich würde alle Maßnahmen setzen, die in die Richtung Reparatur statt Neuanschaffung gehen. Wie zum Beispiel eine Senkung der Mehrwertsteuer für nachhaltige und langlebige Produkte. Außerdem gehört der Warentransport wieder von der Straße auf die Schiene verlegt. Und es sollte in den Städten nur wenige PKWs, eben für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, geben, dafür mehr Platz für Rad, E-Scooter, Kinderwagen und uns alle.

ger Blatt: Genderst du?

Saya: Ich finde Gendern ganz normal, schreibe deshalb normalerweise auch Schüler*innen und bemühe mich, auch beim Sprechen darauf zu achten.

Anmerkung der Redaktion: Jakob Ernst stand leider nicht für ein Interview zur Verfügung.



Hearing

Montag, 25. September 2023: 9er Blatt-Journalist Oskar Kaufmann sitzt hinten im Festsaal und schreibt gehetzt die höchst interessanten Dialoge der Kandidat*innen beim Hearing für die SV-Wahl 2023 im BRG9 mit, während 9er Blatt-Journalistin Emilia Weis weiter vorne gespannt als Wählerin zuhört und sich Meinungen über die sechs verschiedenen Kandidat*innen bildet. Als Jakob Ernst meint, er könne die „Spar-Legalisierung“ nicht durchsetzen, denken die beiden sich: „Ja, genauso wenig wie du auf eine Mail antworten kannst.“ Als Jakob Zehetner die Säulenbegründung zum zwanzigsten Mal erwähnt, denken sie sich: „Wie oft willst du das jetzt noch sagen?“

Als Moritz Marschall Jakob Zehetner roastet, denken sich die renommierten Journalist*innen: „Eins zu null für Moritz.“ Als Saya Chinchilla den Widerspruch von sich gibt, dass er keine großen Veränderungen verspricht, aber dann sagt, er wolle die Oberstufe verändern, denken sie sich: „Das ist nicht die Wahl für den Bildungsminister.“ Als Jay Rudofsky sagt, er wolle das Couch-Recht zurückholen,

denken die Reporter:innen sich: „Aufstand für das Couch-Recht!“

Aber von vorne: Das jährliche Hearing für die SV-Wahl verläuft dieses Jahr wieder einigermaßen kontrolliert. Für Auflockerung sorgt der Moderator Laurenz. Unserer Meinung nach hätte er für diesen Auftritt einen Oscar verdient! Publikumsfragen wie: „Was ist euer Lieblingswitz?“ werden leider nicht beantwortet. Ernstere Fragen gibt es natürlich auch, wie zum Beispiel: „Was hebt euch von den anderen ab?“. Wie erwartet sind die Antworten relativ ähnlich wie jedem anderen Jahr.

Am darauffolgenden Wahltag kommt es zu einer Stichwahl zwischen Saya Chinchilla und Karoline Kugler, in der die Karoline gewinnt und somit in diesem Schuljahr offiziell unsere Schulsprecherin ist.

Das Wahlsystem

Um die Diagramme auf der nächsten Seite zu verstehen, ist es wichtig, das System der Wahl prinzipiell zu begreifen. Das ist nämlich nicht besonders einfach (und logisch).

Also: Die/der Schulsprecher*in wird mit den 6

Punkten gewählt. Die Person, der am häufigsten diese 6 Punkte am Stimmzettel gegeben werden, hat eine gute Chance, Schulsprecher*in zu werden. Warum nur eine Chance? Wenn diese Person nicht über die Hälfte aller 6er-Punkte hat, gibt es eine Stichwahl zwischen der/dem Erstplatzierten und dem/der Zweitplatzierten (bei den 6er-Punkten). Das waren dieses Jahr eben Karoline Kugler und Saya Chinchilla. Die Person, die die Stichwahl gewinnt, wird logischerweise Schulsprecher*in, die*der Zweitplatzierte muss aber nicht Stellvertreter*in werden, denn das wird dann mit den Wahlpunkten (wie viele Punkte die*der Kandidat*in insgesamt bekommen hat) entschieden. Aufgrund dessen ist jetzt nicht Saya, sondern Jakob (Zehetner) Stellvertreter.

Weil sich viele gefragt haben, warum man bei der Stichwahl nicht einfach ankreuzen kann: keine Ahnung! Aber im Diagramm werden die 6er-Punkte der Kandidat*in ausgewertet.

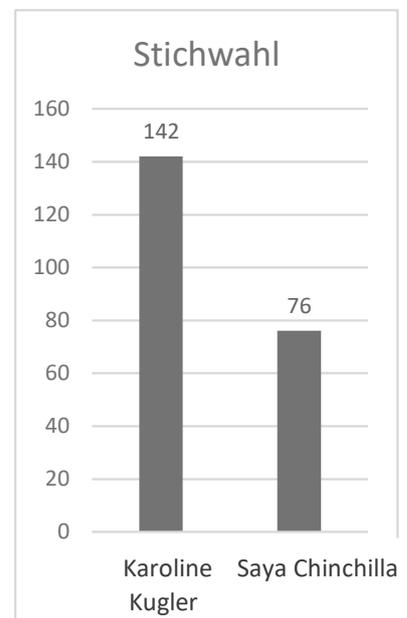
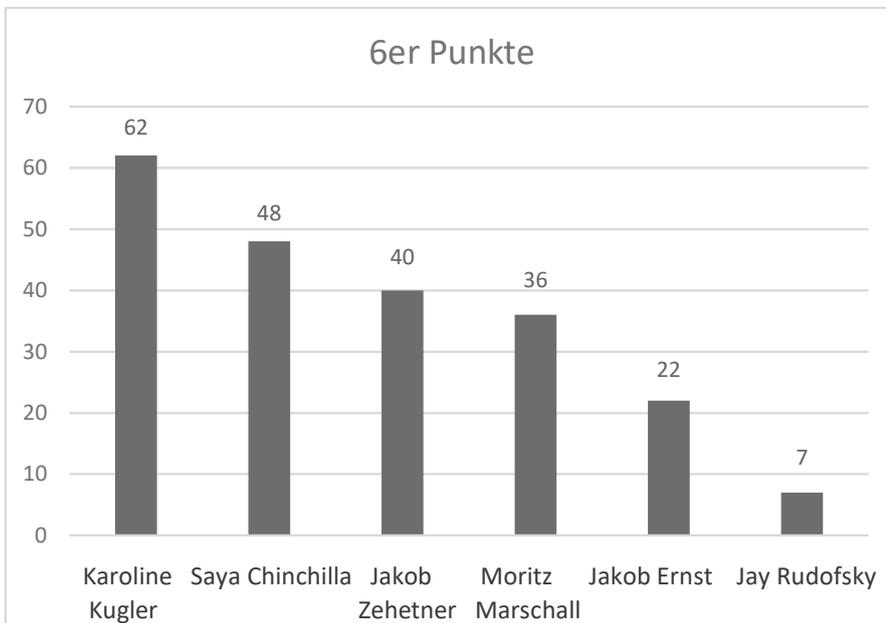
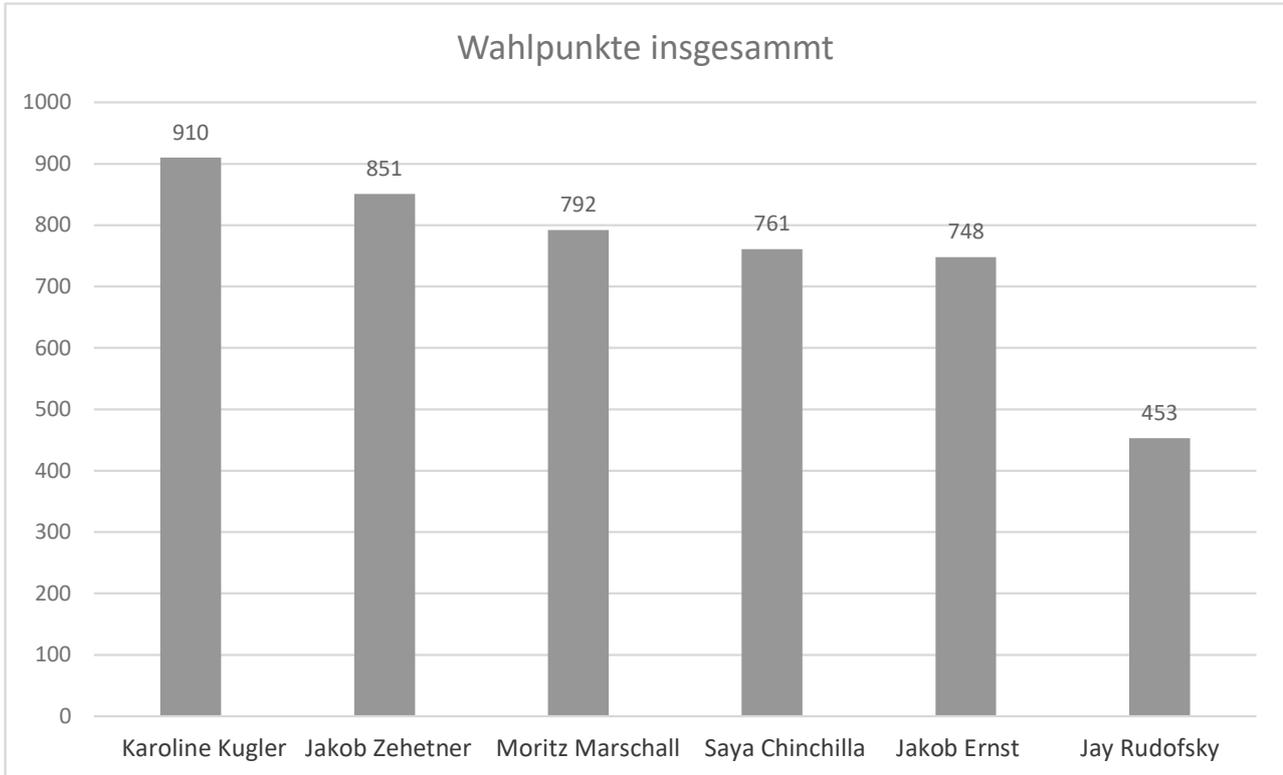
Warum muss das so kompliziert sein?

Wahlspecial: von Oskar Kaufmann und Emilia Weis



Das Ergebnis der SV-Wahl

(zusammengestellt von Oskar Kaufmann)



*Oskar regt sich auf.
Heute über...*

Roll(er)treppenregelungen

Ich bin gerade am Bahnsteig der U₄-Station „Schwedenplatz“, als so ein Wiener-Linien-Mitarbeiter mich fragt: „Willst du dein Taschengeld direkt verlieren?“ Als ich „Nicht, dass ich wüsste“ antworte, machte er mich auf die Piktogramme bei der Rolltreppe aufmerksam: „Was steht da?“ Ich sage: „Keine Ahnung.“ Genervt erklärt er mir, ich darf mit dem Roller nicht auf der Rolltreppe fahren, und wenn ich unbedingt fahren will,



dann müsse ich ihn zusammenklappen (also den Roller, nicht den Kontrolleur). Innerlich denke ich mir: „Auf keinen Fall!“, aber ich sage „Achsoo!“ Aber das war noch nicht alles! Dann kommt der daher mit: „Wenn du mit der U-Bahn fahren willst, musst du den

Roller auch zusammenklappen.“ Ich bedanke mich für die Informationen und klappe meinen 10 Jahre alten Roller, der eh schon fast auseinanderfällt, mühselig zusammen. Nach 2 Stationen steige ich aus und versuche hilflos, mit allem, was mir physisch und psychisch zur Verfügung steht, diesen depperten Roller wieder auseinanderzuklappen. Es klappt – ohne Übertreibung – 20 Minuten lang nicht. Aber ich muss leider sagen: Es stimmt! Man muss (sofern das möglich ist) den Roller wirklich in der U-Bahn zusammenklappen. Aber ganz ehrlich: Wen juckt's?!

Quellen:
wien.orf.at
wienerlinien.at

Texte & Bild:
Oskar
Kaufmann

Kleidungs Vorschriften

Es stimmt, dass einen die Schule aufs Leben vorbereitet. Das passiert aber nicht im Unterricht (Ich meine, dachtest du dir jemals so etwas wie: „Na super, dass ich

jetzt weiß, dass ein Maulwurf ein Insektenfressergebiss hat“), sondern in den Pausen. Darüber, dass das Schulsystem überhaupt nicht zeitgemäß ist, man ausschließlich für die meisten Personen uninteressanten Stoff, der dir meist nichts bringt und den man nach dem Test eh wieder vergisst, lernt, soll es gar nicht gehen. Sondern um Kleidungs Vorschriften.

Worauf ich hinauswill, ist, dass Schüler*in sein kein Job ist, sondern vor allem eine Entwicklungszeit, in der man sich meistens erst selbst finden muss. Deshalb sollte man tragen dürfen, was man will! In unserer Schule steht das eh nicht zur Diskussion, aber im Gymnasium Stockerau wurde eine Kleiderordnung eingeführt, die zum Beispiel Crop-Tops verbietet, und in Privatschulen sind solche Vorschriften keine Seltenheit.

Das Traurige daran ist, dass über Jahrzehnte hart gekämpft wurde, dafür, dass jede*r das tragen kann, was er*sie will, und dies mit einer einfachen Schulordnung zerstört werden kann. Außerdem wird Frauen so wieder einmal suggeriert, dass, wenn sie belästigt werden, das ihre Schuld ist, weil sie zu viel Haut zeigen, und das ist einfach Blödsinn!

Quelle: orf.at

Warum wir in Klimafragen zu verwöhnt sind

20.000 Menschen nahmen laut „Fridays for Future“ am Freitag, den 15. September, beim 14. weltweiten Klimastreik in Wien teil. Der Demozug startete um 12 Uhr bei Wien Mitte, ging über den Schwarzenbergplatz und endete beim Heldenplatz. Das BRGg war auch vertreten, die Unterstufe aber leider nur sehr vereinzelt. Was mich aufregt, weil: Erstens, was verpasst man, wenn man hingeht? Der Streik ist einfach ein sehr cooles Event. Und zweitens ist es egozentrisch, sich nicht ums Klima zu kümmern!

In diesem Fall checke die meisten Leute in meinem Alter nicht. Alle finden es wichtig, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, aber sie selbst sollen bitte nicht verzichten. Ein Beispiel: In Geo ging es einmal darum, wie wir es

fänden, wenn der erste Bezirk autofrei wäre. Die meisten waren abgeneigt. „Aber nein, man muss doch mit dem Auto überall hinkommen.“ Nein! Muss man nicht. Vor allem nicht in der Innenstadt, wo es die besten Öffi-Anschlüsse gibt. Bei Menschen in meinem Alter sind die Klimakleber*innen ziemlich unbeliebt, Müll wird einfach liegen gelassen, und dass man bei jeder Möglichkeit irgendwo hinjetzt, ist normal! Fairerweise muss ich sagen, dass die Eltern dieser Leute wahrscheinlich genauso denken und das dann halt abfährt. Aber ich frage mich, was der Gedanke dahinter ist? Klimaschutz, unbedingt! Aber bevor ich nicht mehr jede Woche mit dem Auto zu meinem Urlaubshaus fahren kann, sollen die Existenzen in Libyen weggeschwemmt werden und in Marokko halt 3.000 Menschen bei einem Erdbeben sterben! (s. S. 15) Was viele nicht wissen oder nicht wahrhaben wollen, ist,

dass die privilegierten Länder für den Großteil des Klimawandels verantwortlich sind. Das heißt, es ist auch in unserer Verantwortung, diese Katastrophe einzudämmen!

Noch ist der Klimawandel für uns hier nicht lebensgefährlich. Bald wird er aber auch für uns sehr gefährlich sein. (Jahrhundertfluten sind in Österreich mittlerweile auch nichts Überraschendes mehr und in Wien ist es in der Sommerhitze teilweise sehr schwer auszuhalten.) Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis auch deine Existenz vom Klimawandel gefährdet wird. Also denk' mal drüber nach (sofern du das nicht eh schon machst), dich vielleicht für den Klimaschutz einzusetzen und zum Beispiel zum Klimastreik zu gehen, der mit Live Acts von AYMZ und Bibiza auch einen sehr gelungenen Abschluss hatte.

(Text und Bilder:
Oskar Kaufmann)



Bei Sitzblockaden der „letzten Generation“ vor dem Parlament gab es einige Festnahmen.



Der Musiker „Bibiza“ beendete das auf die Demo folgende Konzert.

Pashanim-Konzert

Datum: 8.10.2023, 20 Uhr

Ort: Gasometer (Planet-halle)

Ticketkosten: 45€

Über Pashanim: Deutschrapper, 23 Jahre, Berlin, Zusammenarbeit mit

Symba, seit 2017 in der Rapbranche

Karriere: erster Drop mit Hauseingang und Shababs Botten über 200.000 Verkäufe erreicht, dann das Single Airwaves: 2. Platz in den deutschen Charts mit 400.000 Verkäufen und 161

Millionen Streams auf Spotify, danach kamen noch weitere erfolgreiche Singles, wie Sommergewitter, Bagchaser Can, usw.

(Text und Zeichnung von Livio Brousek)



Kinder- und Jugendmil- lion

So nennt sich ein Projekt der StadtWien, bei dem ihr ab 15. September eure eigenen Ideen und Wünsche für eine bessere Stadt einreichen könnt.

Wie? Wenn ihr eine Idee habt, ist die Website "einreichen.junges.wien" eure Anlaufstelle. Nach Ein-sendeschluss werden dann im Frühling 2024 in Work-shops eure Ideen bearbeitet und zu Projekten konkreti-siert. Zwischen Mai und Juni 2024 gibt es schließlich die Möglichkeit, über die Pro-jekte abzustimmen, die schlussendlich umgesetzt werden.

Also, wenn du selbst eine Idee hast oder mit deiner Klasse Vorschläge sammeln willst, bis 15. November habt ihr Zeit dazu.

(von Isabel Steiner)

Quelle: junges.wien.gv.at

Die neuesten und belieb- testen TikToker 2023

Younez Zarou ist der be-liebtteste und am meisten gehypte deutsche TikTok-Influencer 2023. Er hat mehr als 53,2 Millionen Follower im Alter von etwa 25 Jahren. Er kommt ursprünglich aus Frankfurt am Main und

gründete seinen Account im August 2019. In seinen Vi-deos dreht er entweder Blogs über sich selber und lässt seinen Fans Anteil an seinem Alltagserlebnissen nehmen, oder er probiert jegliche Trends aus, die grad auf TikTok viral gehen, und prüft auch Lifehacks, ob diese wirklich funktionieren oder fake sind.



(Bilder: bunte.de, YouTube)

Samir Homa ist ein Fashion-Influencer, der hauptsäch-lich auf TikTok und Insta-gram aktiv ist, aber zusätz-lich auch auf YouTube und anderen Plattformen. Er dreht Videos, in denen er seinen ausgefallenen und speziellen Streetwearlook präsentiert, der vor allem die jüngeren Zuschauer:in-nen anzieht. Er vermittelt seinen Zuschauer:innen



auch, dass man mit seinem Style seine Persönlichkeit und Art ausdrücken kann und dass jede*r das anzie-hen soll, was er*sie will.

(von Livio Brousek)

Kommende Events in Wien

- 06.10. – 08.10.2023:
Veganmania Wien
Rathausplatz
(Streetfood, Musik
& Lifestyle)
14:00 bis 18:00 Uhr
- 07.10.: Lange Nacht
der Museen
18:00 – 01:00 Uhr
- 13.10. – 15.10.2023:
Game City 2023,
Rathaus Wien
09:00 bis 19:00 Uhr
- Am 14.10. Floh-
markt beim Nasch-
markt
- Bis 01.11. Albertina-
Ausstellung Yos-
hitomo Nara
(Kunst: Pop Art)
10:00 bis 18:00 Uhr/
Mittwoch und Frei-
tag 10:00 bis 21:00
Uhr

Quellen:
events.at
albertina.at

(von Lily Kassmannhuber
und Isabel Steiner)

Provokant

Vielleicht ist es schon manchen von euch aufgefallen: Der Ringturm hat ein neues Gesicht. Auf der 3.000-Quadratmeter-Bildfläche am Turm der Wiener Städtischen ist zurzeit ein Mädchen abgebildet, dessen Gesicht blutverschmiert ist. Das Werk des Künstlers Gottfried Helnwein (der 2018 schon mal den Ringturm umhüllte) will damit auf Gewalt gegen Kinder und Frauen aufmerksam machen. Eine öffentliche Ausstellung am Ringturm über häusliche Gewalt und Safe Public Spaces folgt am 9. Oktober.

(Text und Bild von Oskar Kaufmann)

Quellen: standard.at, wien.orf.at



Erdbeben in Marokko

Am Freitag, dem 8. September, erschütterte ein

Erdbeben Marokko. Die betroffene Fläche soll über 150.000 km² groß gewesen sein und eine Todesrate von knapp 3.000 Menschen zur Folge gehabt haben. Das Beben fiel mit einer Magnitude (Messung der Stärke) von 6.8 nicht so stark aus wie jenes in der Türkei und Syrien Anfang des Jahres (7.8), bei dem es um die 57.000 Opfer gab.

Ukraine-Krieg: Vorwurf des Völkermords

Der Russland-Ukraine-Krieg ist weiterhin sehr angespannt. Die Ukraine wird von Deutschland mit Panzern und Waffen beliefert, während Russland weiter versucht, über den Osten und die Krim neue Gebiete der Ukraine einzunehmen. Außerdem will die ukrainische Regierung jetzt Russland vor den internationalen Strafgerichtshof bringen, weil es die Ukraine des Völkermordes beschuldigt. Diesen Vorwurf will die Ukraine jetzt klarstellen und dann gegen Russlands Vertreter Genadi Kusmin ermitteln, da die Verbreitung solcher „Fake News“ strafbar ist. Sollte das Gericht in Den Haag sich gegen eine Seite aussprechen, könnte das starken Einfluss auf den Krieg mit sich bringen.

Die Überflutungskatastrophe in Libyen

Durch den Klimawandel kommt es zu immer mehr Umweltkatastrophen, die vor allem ärmere Länder betreffen. In Libyen kam es Anfang September zu einer schlimmen Überflutung durch den verstärkten Regen in der Region. Dieser durchbrach zwei Dämme, was eine Überflutungswelle auslöste, welche hauptsächlich die Stadt Darna betraf. Bis jetzt werden 10.000 Menschen vermisst und die Zahlen steigen weiterhin. Zudem wurde die Region in drei Teile eingeteilt, der meistbewohnte Teil der Stadt wurde als unbewohnbar eingestuft, die fragile Zone gilt als gefährdet und überflutet, der Aufenthalt dort jedoch nicht als lebensgefährlich. Die dritte und letzte Zone ist sicher und bewohnbar. Sowohl die Regierung Libyens als auch die Vereinten Nationen bemühen sich, weiterhin die Bewohner*innen zu retten und die Umgebung sicher zu machen, allerdings werden Rettungs- und Hilfeinsätze stark von den Überschwemmungen und dem Bürgerkrieg erschwert.

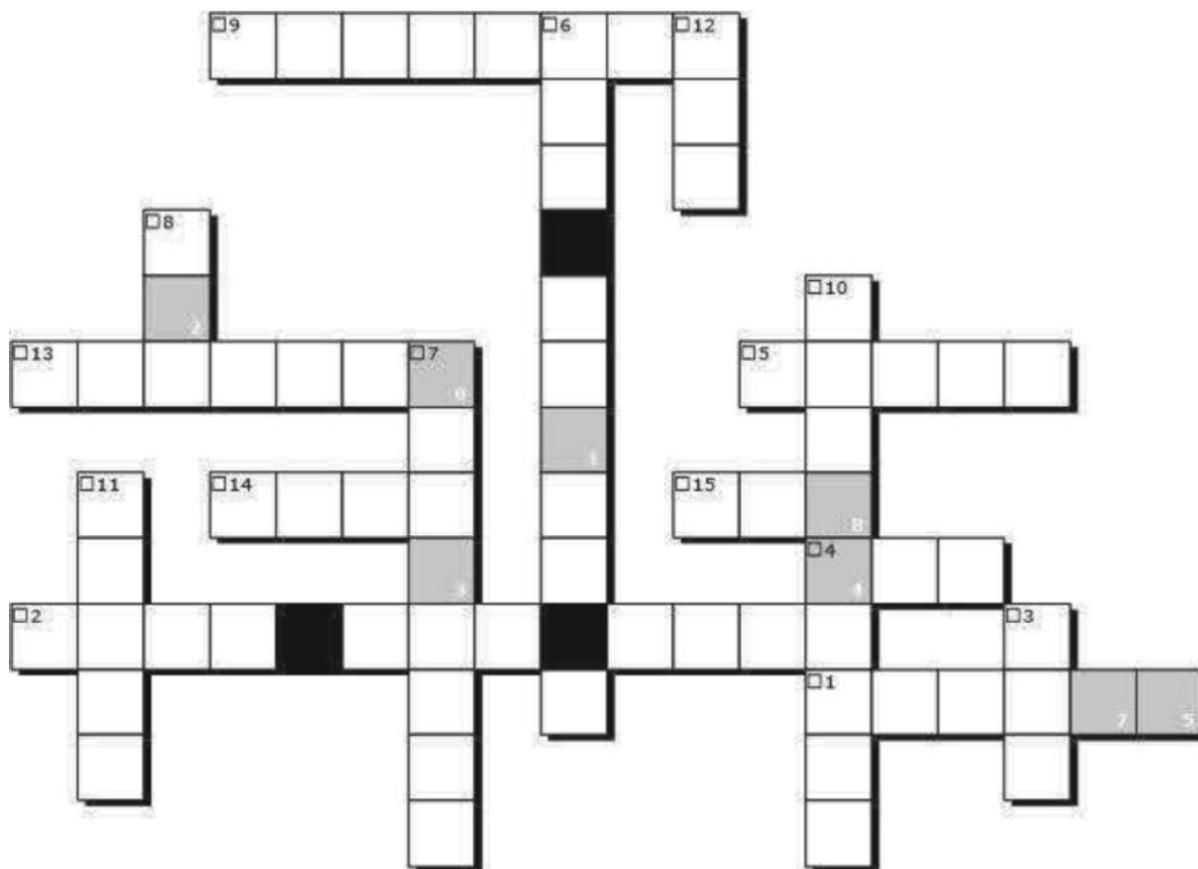
Quellen: zdf.de, tagesspiegel.de, msn.com, nachrichten.at

(Texte: Livio Brousek)

Sudoku und Rätsel

5	7		2	8	4			
8		1	9	3	6			5
			1	7	5	8		
			7	2				3
6	8	7		9	3	4	1	2
3		2				5		
1		4	8	6		3		5
9	6		4	5	2		8	1
	5	8	3	1	9	6	2	4

4			6			2	9	
	2		4	9	3	8	7	5
3	9	7		8		4	1	6
2	1	8		3	7	5	6	
9	5	3	8				2	7
			5	1			8	
8			1		6	7	4	
1	7	2		4		6	5	8
5		6					3	1



(Diese Seite und das Zeitungslgo wurden von Leon Vogtenhuber erstellt)

1. Anderes Wort für Start
2. STWD ist eine Kollektion von welcher Marke?
3. Nicht weit weg
4. Hauptfarbe
5. Hülsenfrucht
6. Warum können Gurken nicht heiraten?
7. Ohne Einfälle
8. Welche Firma macht die besten zylinderförmigen Musikboxen?
9. Italienisches Weißbrot
10. Poweraid oder Powerraid
11. Gewässer
12. Anderer Name für den großen Langschwanzpapagei
13. Vogel mit dem schnellsten Flügelschlag
14. Vogel mit R
15. Fragewort mit 2 Buchstaben

Impressum: Inhalte zusammengestellt von Livio Brousek, Lily Kassmannhuber, Oskar Kaufmann, Isabel Steiner, Emilia Weis und Leon Vogtenhuber. Chefredaktion und Lektorat: Sabine Hazod

